

---

# Gute und verlässliche Ganztags- angebote für Grundschul Kinder

---

Chancen für Vereinbarkeit – Chancen für Kinder



# Das Chartbook ■

Der Ausbau der vorschulischen Kinderbetreuung hat die Lebenschancen von Familien deutlich verbessert. Auch wenn es noch Handlungsbedarf gibt, was die Öffnungszeiten, die Qualität und den Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung betrifft, so gilt:

Der nächste **große Qualitätssprung** in der Familienpolitik betrifft die Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern. In Deutschland leben rund 2,8 Mio. Grundschulkindern.<sup>1</sup> Für viele Eltern bedeutet die Einschulung ihres Kindes, dass eine belastende Betreuungslücke entsteht, wenn die Schule mittags endet.

Dieses Chartbook analysiert den Ist-Zustand der Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern, definiert Fortschrittsziele und beschreibt Chancen. Es benennt die Wünsche der Eltern und zeigt, welche Gewinne durch entsprechende Investitionen in eine Infrastruktur realisierbar sind.



*0-Töne von Eltern zur Ganztagsbetreuung ihrer Schulkinder, die das Institut für Demoskopie Allensbach erhoben hat, illustrieren die Studienergebnisse, amtlichen Statistiken und aktuellen Berechnungen.<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt (2017): Allgemeinbildende und berufliche Schulen. Schüler/innen nach Schularten.

<sup>2</sup> IFD Allensbach (2017): Familien erreichen, wie Familien leben und was sie von der Familienpolitik erwarten – Qualitative Befragung.

# Inhalt ■

<b>Kinderbetreuung:</b> Die neue Normalität .....	4
<b>Steigende Nutzung:</b> Ganztagsangebote für Grundschulkindern .....	6
<b>Bedarfsgrundlage:</b> 44 % aller Grundschulkindern im Halbtage .....	8
<b>Bedarf:</b> Rund 560.000 zusätzliche Plätze und ergänzende Angebote .....	10
<b>Geforderte Generation:</b> Wo Familien Unterstützung brauchen .....	12
<b>Familien:</b> Hohe Zufriedenheit mit den Angeboten .....	14
<b>Kinder:</b> Profitieren von Ganztagsangeboten .....	16
<b>Vereinbarkeit:</b> Ganztagsangebote als notwendige Bedingung .....	18
<b>Investitionen:</b> Der bedarfsgerechte Ausbau zahlt sich aus .....	20
<b>Fazit</b> .....	22

## KINDERBETREUUNG

# Die neue Normalität.

Eltern nehmen immer häufiger ergänzende außerfamiliäre Betreuungsangebote in Anspruch. Im Jahr 2016 wurden 33 % der Kinder unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder in der Kindertagespflege betreut. Bei den 3- bis 5-Jährigen lag der Anteil sogar bei 94 %, davon 87 % in einem erweiterten Halbtags- oder einem Ganztagsumfang.<sup>3</sup>

Dieser Trend wird in der Familienforschung positiv bewertet und von internationalen Institutionen wie der OECD ausdrücklich gewürdigt.<sup>4</sup>

Die Bevölkerung insgesamt sowie Eltern mit jüngeren Kindern wünschen sich, dass **weitere Angebote im Bereich der Ganztagsbetreuung** vor allem im Grundschulbereich hinzukommen.

— Heute sagen 65 % aller Eltern und sogar 76 % der Eltern mit Kindern zwischen 6 und 10 Jahren, dass Familienpolitik einen Schwerpunkt auf den Ausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder legen sollte.

<sup>3</sup> BMFSFJ (2016): Kindertagesbetreuung Kompakt.

<sup>4</sup> OECD (2017): Dare to Share - Deutschlands Weg zur Partnerschaftlichkeit in Familie und Beruf.

## Wofür sollte sich die Familienpolitik zurzeit Ihrer Meinung nach besonders einsetzen?

„Ausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder“



65%

Eltern insgesamt

76%

Eltern mit Kindern  
zwischen 6 und 10 Jahren

Quelle: Allensbacher Archiv, IFD-Umfrage 11071, Mai 2017.

”

*Ich würde mir für meine Familie die Ganztagsbetreuung wünschen. Inklusiv Hausaufgabenhilfe von ausgebildeten Kräften, so dass die Kinder in der Betreuungszeit gefördert werden. Dann könnte ich mich ohne Stress meiner Arbeit widmen und entspannte Kinder vom Hort abholen.“*

*(Hausmeister, alleinerziehend im Wechselmodell)<sup>2</sup>*

<sup>2</sup> IFD Allensbach (2017): Familien erreichen, wie Familien leben und was sie von der Familienpolitik erwarten – Qualitative Befragung.

## STEIGENDE NUTZUNG

# Ganztagschulen und Horte

Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder wird vor allem in Ganztagschulen und Horten angeboten.

– 16 % aller Grundschul Kinder besuchten 2015 einen Hort in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe. Die Nutzung ist in den letzten 10 Jahren **um ein Drittel gestiegen**. In den ostdeutschen Ländern sind Horte traditionell weiter verbreitet als im Westen.

– Ein Drittel aller Grundschul Kinder besucht eine Ganztagschule. Die Nutzung hat sich seit 2006 **nahezu verdreifacht**. Die größten Zuwächse gab es in den westdeutschen Bundesländern. Dabei finden sich unterschiedliche Konzepte: Vollgebundene Modelle sind verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler, teilgebundene Modelle sind nur für einige Klassen verpflichtend, bei offenen Modellen entscheiden die Eltern über die Teilnahme.

Ganztagsangebote im Grundschulbereich sind vielfältig. Es ist möglich, dass Kinder sowohl Hort- als auch Schulangebote nutzen. Zum Teil bestehen Kooperationen zwischen Trägern, um ganztägige Angebote zu organisieren. Neben diesen statistisch erfassten Angeboten bestehen weitere, wie etwa Übermittagsbetreuungen durch Elterninitiativen und Schulvereine oder „verlässliche Grundschulen“ mit einer garantierten Betreuungszeit bis 13 Uhr.<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Alt et al. (2016): Ganztagschulen in der Primarstufe. Expertise für den Zweiten Gleichstellungsbericht.

## Grundschul Kinder in Horten und Ganztagschulen, Erhebungsjahr 2015

	Horte	Ganztagsgrundschulen
Deutschland	16 %	32 %
West	8 %	26 %
Ost	50 %	56 %

Quelle: KMK (2016): Bildungsbericht, Tabellenanhang. Eigene Darstellung Prognos AG.



*Ganz klar, wenn es die Ganztagsbetreuung für Grundschüler bei mir schon gegeben hätte, wäre ich heute noch selbständig.“*

*(Montagehelferin in Vollzeit, ältere Kinder, musste die Selbständigkeit zur Kinderbetreuung aufgeben)<sup>2</sup>*

<sup>2</sup> IfD Allensbach (2017): Familien erreichen, wie Familien leben und was sie von der Familienpolitik erwarten – Qualitative Befragung.

## BEDARFSGRUNDLAGE

# 44 % aller Grundschul Kinder im Halbtags.

Mit der Einschulung entsteht in vielen Fällen eine **Betreuungslücke**, wenn der Unterricht am Mittag endet. Während der Großteil der Kinder vor der Einschulung einen erweiterten Halbtags- oder Ganztagsbetreuungsplatz hat, haben laut einer repräsentativen Elternbefragung des DJI ca. 44 % aller Grundschul Kinder kein Betreuungsangebot nach dem Unterricht.

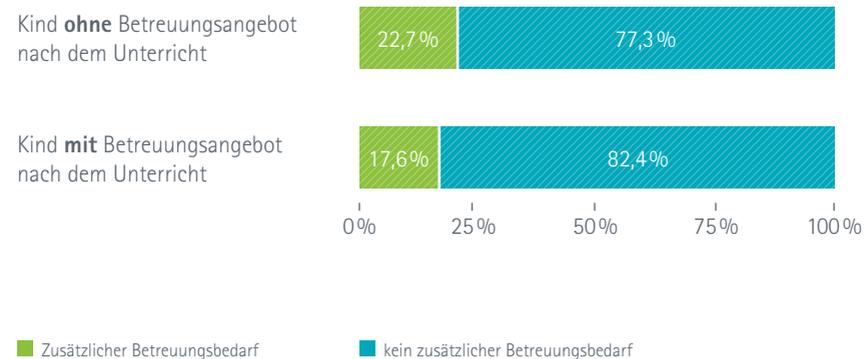
— Für knapp ein Viertel dieser Kinder besteht nach Angaben der Eltern ein Betreuungsbedarf.

Studien zeigen, dass **Standards für die Ganztagsbetreuung nicht eingehalten** werden. So erfüllen 12 % der Ganztagsgrundschulen nicht die Mindestkriterien der Kultusministerkonferenz; sie sind keine 3 Tage pro Woche mindestens 7 Stunden geöffnet.<sup>6</sup>

— Auch von den Eltern, deren Grundschul Kinder zurzeit schon nach dem Unterricht betreut werden, geben 18 % an, dass das Angebot nicht ausreichend ist.

<sup>6</sup> Arnoldt, Bettina und Steiner, Christine (2016): Kaum zu vergleichen. In: DJI (2016): Impulse – Das Bulletin des Deutschen Jugendinstituts 1/2016.

## Zusätzlicher Betreuungsbedarf von Kindern im Grundschulalter, 2016



Quelle: BMFSFJ (2017): Kindertagesbetreuung kompakt.



*Für Leute, die bis 16 Uhr arbeiten und dann noch eine Fahrzeit haben, ist es irgendwo doof. Jetzt habe ich das Glück, dass ich um 15.40 Uhr Feierabend habe und dann pünktlich da bin. Aber ich finde, eine solche Offene Ganztagschule sollte bis 18 Uhr geöffnet sein."*

*(Einfacher Beamter, Frau selbständig) <sup>2</sup>*

<sup>2</sup> IfD Allensbach (2017): Familien erreichen, wie Familien leben und was sie von der Familienpolitik erwarten – Qualitative Befragung.

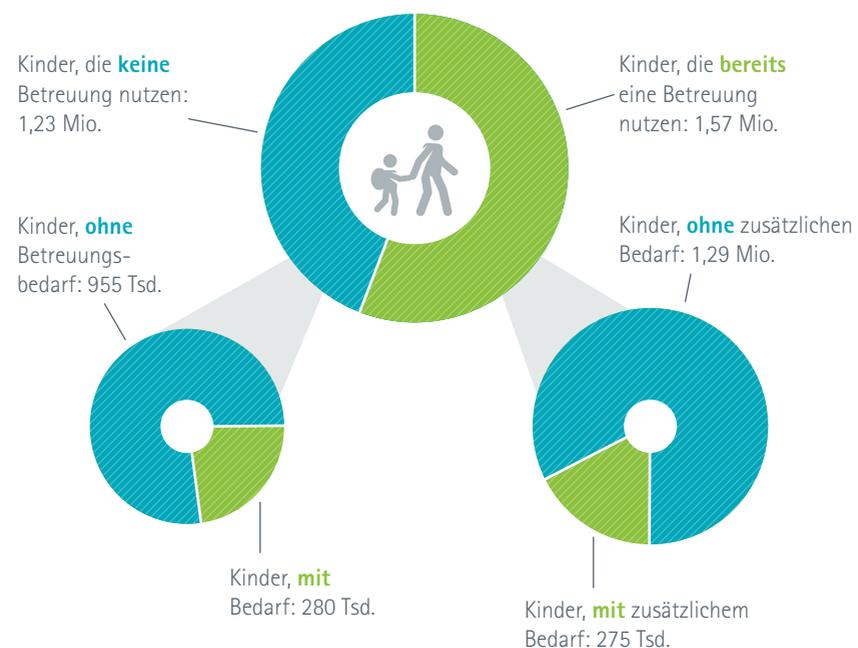
## BEDARF

# Rund 560.000 zusätzliche Plätze und ergänzende Angebote.

Der zusätzliche Bedarf an schulergänzenden Angeboten im Grundschulbereich lässt sich in seiner **Größenordnung** abschätzen.

- Benötigt werden rund 280.000 Plätze ausschließlich für die Kinder, die bisher kein Angebot haben.
- Außerdem kann angenommen werden, dass für weitere 275.000 Kinder, die bereits eine nachschulische Betreuung haben, ein zusätzlicher Betreuungsbedarf besteht.

## Abschätzung zusätzlicher und ergänzender Betreuungsangebote für Grundschul Kinder



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Angaben aus der DJI-Kinderbetreuungsstudie u15 (2016) und der Schulstatistik.

<sup>6</sup> Arnoldt, Bettina und Steiner, Christine (2016): Kaum zu vergleichen. In: DJI (2016): Impulse – Das Bulletin des Deutschen Jugendinstituts 1/2016.

# Wie die Ganztagschule Eltern unterstützen kann.

Ganztagsangebote können helfen, **Gestaltungsspielräume für das Familienleben** mit Grundschulkindern zu schaffen. Elternbefragungen zeigen die Herausforderungen konkret:

- Die Hausaufgabenbetreuung nimmt viel Zeit in Anspruch. In fast 90 % der Familien unterstützt mindestens ein Elternteil die Kinder regelmäßig bei den Hausaufgaben.<sup>7</sup>
- Durch die Integration der individuellen Übungs- und Lernzeiten der Kinder in den Ganztag werden die Eltern entlastet. Während 57 % der Eltern mit einem Kind an einer Halbtagschule sagen, dass sie vieles von dem leisten müssen, was eigentlich Aufgabe der Schule ist, sind es bei den Ganztagschul-Eltern nur 47 %.<sup>8</sup>
- 37 % der Eltern, deren jüngstes Kind zwischen 6 und 13 Jahre alt ist, sagen, es wäre eine große Hilfe für sie, wenn sie sich weniger darum kümmern müssten, wie die Kinder zu den Nachmittagsaktivitäten kommen.<sup>9</sup>

Ein Großteil des Zeitaufwandes wird **durch die Mütter** abgedeckt. Aus Zeitbudget-Untersuchungen ist bekannt, dass Mütter im Vergleich zu Vätern das 1,5-Fache an Zeit in die Betreuung der Kinder investieren. Das führt häufig dazu, dass anstelle der gewünschten partnerschaftlichen Aufgabenteilung traditionelle Rollen beibehalten werden.<sup>10</sup>



*Zum einen ist es gut, dass die Kinder eine Betreuung haben, wenn die Eltern nachmittags noch arbeiten möchten oder müssen. Zum anderen ist auch die Hausaufgabenbetreuung und auch die Möglichkeit für Kinder, dass sie am Nachmittag noch miteinander spielen können, sehr schön.“*

*(Ärztin in vollzeitnaher Beschäftigung, Mann muss viel reisen)?*

<sup>7</sup> IfD Allensbach (2016): Hausaufgabenbetreuung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Sonderauswertungen für das Kompetenzbüro.

<sup>8</sup> Jako-o GmbH (2017): 4. JAKO-O Bildungsstudie (2017). Befragt wurden Eltern mit schulpflichtigen Kindern bis zu 16 Jahre.

<sup>9</sup> IfD Allensbach (2013): Hindernis Herkunft. Eine Umfrage unter Schülern, Lehrern und Eltern zum Bildungsalltag in Deutschland.

<sup>10</sup> DJI (2016): Impulse – Das Bulletin des Deutschen Jugendinstituts 1/2016.

<sup>2</sup> IfD Allensbach (2017): Familien erreichen, wie Familien leben und was sie von der Familienpolitik erwarten – Qualitative Befragung.

## ELTERN

# Hohe Zufriedenheit mit den Angeboten.

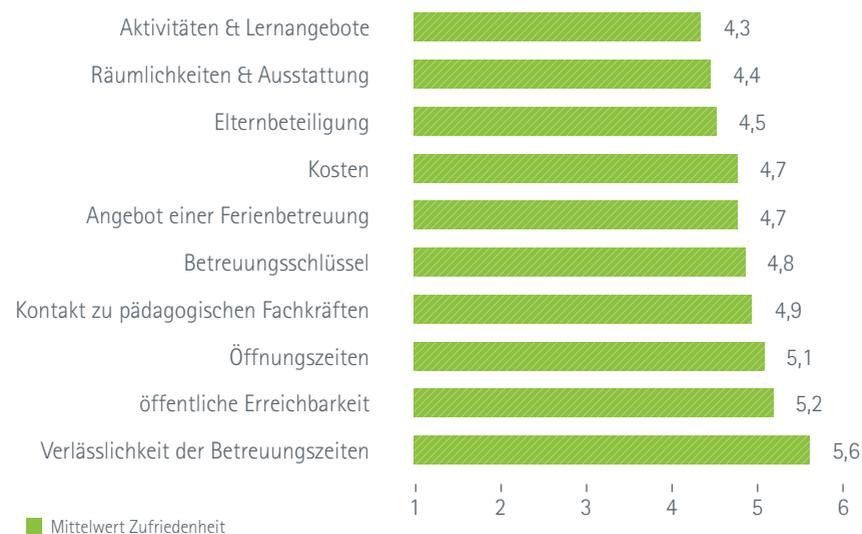
Wenn Grundschulkinderganztagsangebote besucht werden, sind die **Eltern in den meisten Fällen damit zufrieden**. Insbesondere loben sie

- die Verlässlichkeit,
- die Erreichbarkeit und
- die Öffnungszeiten.

Die Räumlichkeiten für die Schulkindbetreuung sowie die Ausstattung und die Elternbeteiligung werden vergleichsweise schlechter bewertet, ebenso Aktivitäten und Lernangebote.

Für Eltern von Halbtagschülern (hier: 6–16 Jahre) waren u. a. **Verfügbarkeitsgründe ausschlaggebend für die Schulwahl**. Rund ein Drittel dieser Eltern haben keine Schule mit Ganztagsangebot in erreichbarer Nähe. Für weitere 12 % waren die Kosten zu hoch. Fast 10 % waren von der Qualität der vorgehaltenen Ganztagsangebote nicht überzeugt.<sup>11</sup>

## Zufriedenheit der Eltern von Grundschulkindern mit den in Anspruch genommenen Angeboten, 2016



Quelle: BMFSFJ (2017): Kindertagesbetreuung kompakt.



*Da ist ja schon viel passiert mit den Ganztagschulen, und das Konzept ist ja für uns eine sehr, sehr gute Sache. Die Kinder müssen die Einrichtung auch nicht mehr wechseln, und die werden jetzt von 7.30 Uhr bis maximal 16 Uhr in der Schule betreut, und da sind wir eigentlich sehr zufrieden mit der Situation.“*

*(Einfacher Beamter, Frau vollzeitberufstätig)<sup>2</sup>*

<sup>11</sup> Bertelsmann Stiftung (2016): Wie Eltern den Ganztags sehen: Erwartungen, Erfahrungen, Wünsche.

<sup>2</sup> IfD Allensbach (2017): Familien erreichen, wie Familien leben und was sie von der Familienpolitik erwarten – Qualitative Befragung.

## KINDER

# Profitieren von Ganztagsangeboten .

Die Wirkungsforschung belegt, wie Kinder von Ganztagsangeboten profitieren können: **durch Betreuung, soziale Einbindung und individuelle Förderung.**

- Der Besuch von Ganztagsangeboten im Vorschulbereich fördert bereits die Entwicklung der Kinder und ihren späteren schulischen Erfolg nachhaltig.<sup>12</sup>
- Gute schulische Ganztagsangebote können das Sozialverhalten, die Lernmotivation und das positive Selbstbild der Kinder fördern.<sup>13</sup>
- Die Studien belegen, dass Kinder aus Haushalten mit geringem Einkommen und aus Familien mit Migrationshintergrund besonders von Ganztagsangeboten profitieren können.
- Auch große Mehrheiten von Eltern (83 %) und Lehrern (74 %) versprechen sich bessere Chancen für benachteiligte Kinder durch ganztägige Angebote – vor allem durch eine Hausaufgabenbetreuung.<sup>14</sup>
- Schülerinnen und Schülern im Grundschulalter gefallen ganztägige Angebote. Sie sind zu 61 % mit dieser Schulform zufrieden<sup>15</sup>, fühlen sich besonders motiviert und erfahren häufig emotionale Anerkennung. Gerade offene Angebote treffen die eigenen Vorstellungen der Kinder für eine sinnvolle Nutzung des Nachmittags für Hausaufgaben und gemeinsame Freizeit mit Freundinnen und Freunden.

Qualitativ gute Ganztagsangebote tragen dazu bei, dass Kinder individuell gefördert werden. Sie flankieren positive Bildungsverläufe und können **unterstützend mit den Eltern zusammenarbeiten!**<sup>16</sup>

<sup>12</sup> Zusammenfassend in Prognos AG (2014): Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Leistungen.

<sup>13</sup> Konsortium der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (2016): Ganztagschule: Bildungsqualität und Wirkungen außerunterrichtlicher Angebote. Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen 2012–2015; vgl. auch Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2016): Bildung in Deutschland 2016.

<sup>14</sup> IfD Allensbach (2013): Hindernis Herkunft. Eine Umfrage unter Schülern, Lehrern und Eltern zum Bildungsalltag in Deutschland.

<sup>15</sup> World Vision Institut (2013): Dritte World Vision Kinderstudie.

<sup>16</sup> Bertram, Hans (2017): Offene Gesellschaft, Teilhabe und die Zukunft für Kinder.



*Es ist gut, am Nachmittag in der Schule zu lernen und dort auch die Hausaufgaben zu machen. Denn ich kann O. bei den Schulaufgaben nicht helfen. Aber die Lehrer können helfen, und das ist besser. Die Lehrer können besser erklären.“*

*(Hausfrau, Partner Erzieher)<sup>2</sup>*

<sup>2</sup> IfD Allensbach (2017): Familien erreichen, wie Familien leben und was sie von der Familienpolitik erwarten – Qualitative Befragung.

## GUTE VEREINBARKEIT

# Ganztagsangebote als notwendige Bedingung.

Ganztagsangebote erleichtern es insbesondere Müttern, **häufiger und im gewünschten Umfang erwerbstätig** zu sein. Beim Übergang in die Grundschule zeigt sich:

- 35 % der Mütter, die vor der Schulzeit des Kindes nicht erwerbstätig waren, sind – sofern eine Nachmittagsbetreuung in Anspruch genommen wird – wieder in Voll- oder Teilzeit erwerbstätig. Ohne Betreuung sind es nur 21 %.
- Bei Müttern, die vor der Einschulung bereits in Voll- oder Teilzeit erwerbstätig waren, hilft die Nachmittagsbetreuung dabei, das gewünschte Niveau zu halten oder auszuweiten.

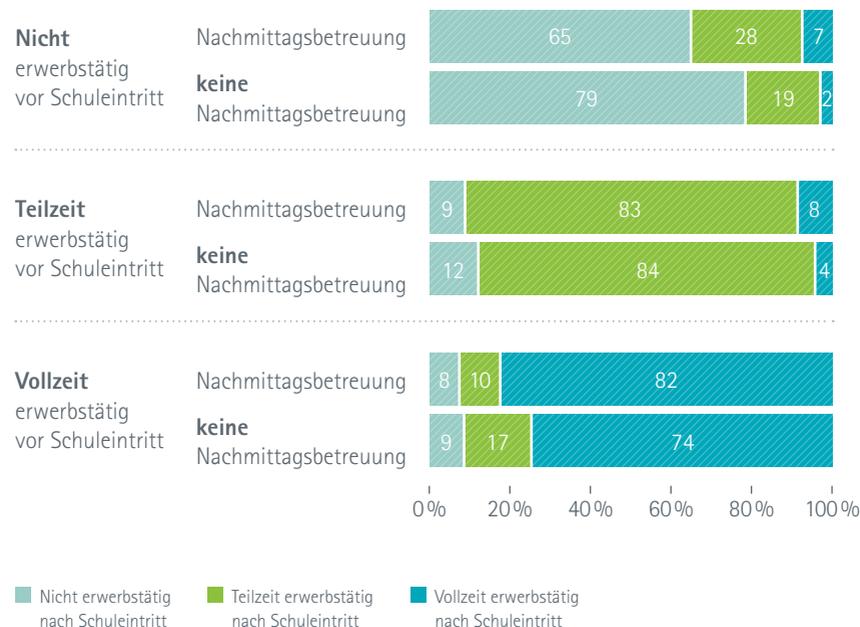
96.000 Mütter mit Kindern zwischen 6 und unter 10 Jahren arbeiten in Teilzeit, weil ein Betreuungsangebot für ihr Kind nicht verfügbar oder bezahlbar ist. Ein Viertel von ihnen ist alleinerziehend – eine Personengruppe, die besonders stark durch fehlende Angebote eingeschränkt wird.<sup>17</sup>

Die Erwerbstätigkeit der Mütter **stärkt die wirtschaftliche Situation** und verringert Armutsrisiken. Verfügt ein Familienhaushalt über ein Vollzeit- und ein Teilzeiteinkommen, sinkt das Armutsrisiko der Kinder auf 5 %, bei zwei Vollzeiteinkommen sogar auf 3 %, im Vergleich zu 20 % im Mittel aller Familienhaushalte.<sup>18</sup>

<sup>17</sup> Sonderauswertung des Mikrozensus 2015 zu der Frage, wie viele Mütter in Teilzeit arbeiten, „weil geeignete Betreuungseinrichtungen für Kinder nicht verfügbar, nicht bezahlbar sind.“

<sup>18</sup> Prognos AG (2017): Blickpunkt Kinderarmut bekämpfen.

## Veränderung der Erwerbsbeteiligung von Müttern nach dem Schuleintritt des Kindes



Quelle: SOEP v31 (Wellen 1999–2014), Berechnungen des DIW Berlin (DIW Wochenbericht Nr. 47/2016, S. 1129).

“ Ich halte die Ganztagsbetreuung für ganz wichtig, dies würde Vollzeitbeschäftigung beider Eltern ermöglichen. ”

(Marketing-Angestellte in längerer Teilzeit, Mann Ingenieur)<sup>2</sup>

<sup>2</sup> IfD Allensbach (2017): Familien erreichen, wie Familien leben und was sie von der Familienpolitik erwarten – Qualitative Befragung.

## INVESTITIONEN

# Der Ausbau zahlt sich aus.

Eine bedarfsgerechte und qualitativ gute Betreuung für Grundschul Kinder lohnt sich auch gesamtwirtschaftlich. Aktuelle Studien zeigen, dass Investitionen in Ganztagsangebote zu **nachhaltig positiven Beschäftigungseffekten** führen:<sup>19</sup>

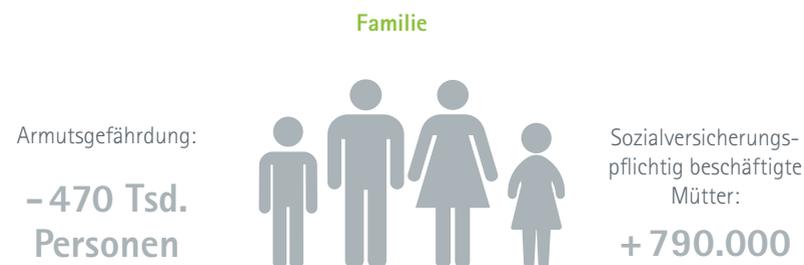
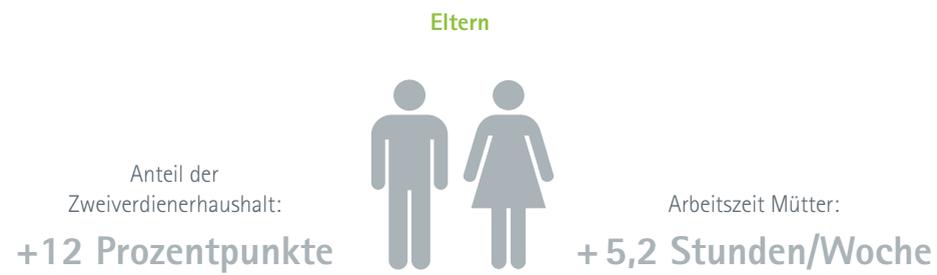
– Würde eine bedarfsgerechte Anzahl an Ganztagsplätzen in Schulen und Kitas geschaffen, könnten innerhalb von 10 Jahren rund 500.000 Vollzeitstellen entstehen und es würden fiskalische Nettoeinnahmen in Höhe von etwa 6 Mrd. Euro generiert. Bereits nach 11 Jahren hätten sich die Kosten amortisiert.

– Die Investition in Ganztagsangebote trägt zu inklusivem Wachstum bei, weil sie das Wirtschaftswachstum fördert und weil hiervon insbesondere Alleinerziehende und atypisch Beschäftigte profitieren, die so auch die sozialen Teilhabemöglichkeiten für ihre Familien erhöhen können.

Bedarfsgerechte Ganztagsangebote bis zum 12. Lebensjahr sind ein **zentraler Baustein einer zukunftsorientierten Familienpolitik**. Wird der Ausbau flankiert durch die zeitpolitische Förderung einer partnerschaftlichen Aufgabenteilung, die Unterstützung von Familien mit geringen Einkommen sowie durch eine Besteuerung, die die Erwerbstätigkeit beider Partner gleich lohnend macht, so ergeben sich **Chancen für ein Wachstumsszenario**.

<sup>19</sup> Krebs, Tom (2016): Quantifizierung der gesamtwirtschaftlichen und fiskalischen Effekte ausgewählter Infrastruktur- und Bildungsinvestitionen in Deutschland. Vgl. auch Monitor Familienforschung Nr. 36: Investitionen in Infrastruktur für Familien – ein Motor für inklusives Wachstum.

## Wachstumsszenario mit einer zukunftsorientierten Familienpolitik bis 2030



Quelle: Prognos AG (2016): Zukunftsreport Familie 2030.

# Fazit

Beim Übergang von der Kita in die Grundschule entsteht eine **Betreuungslücke**, die viele Familien (zu) stark fordert – insbesondere wenn beide Elternteile erwerbstätig sind. Es handelt sich um eine besondere Belastung der geforderten Generation.

Der Ausbau von guten und verlässlichen Ganztagsangeboten im Grundschulbereich ist daher **der nächste große Qualitätssprung** in der Familienpolitik. Er sichert die Fortschritte bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die insbesondere mit der Einführung des Elterngeldes und dem Ausbau der vorschulischen Kinderbetreuung erreicht wurden, in den späteren Lebensphasen der Familien ab.

Das Ziel: Ein **Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung bis 12 Jahre** erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und stärkt die Chancen für alle Kinder.

## Die notwendigen Investitionen lohnen sich mehrfach:

- Bei guter Qualität der Ganztagsangebote können Grundschul Kinder individuell gefördert werden. Gute Angebote ermöglichen gleiche Startchancen und gutes Aufwachsen.
- Eltern – insbesondere Mütter – können im gewünschten Umfang erwerbstätig sein. Gute Arbeit erhält berufliche Qualifikationen und sichert das Familieneinkommen und Teilhabemöglichkeiten.
- Investitionen in den Ausbau des Ganztags stärken Wachstum und Wohlstand. Betreuung ermöglicht Erwerbstätigkeit, verringert Armutsrisiken, sichert Fachkräfte sowie öffentliche Einnahmen.

# Impressum

Erstellt von der Prognos AG in Kooperation mit dem Institut für Demoskopie Allensbach als Kompetenzbüro Wirksame Familienpolitik. Das Kompetenzbüro Wirksame Familienpolitik arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und leistet wissenschaftliche Unterstützung und demoskopische Begleitforschung zu aktuellen Fragen der Familienpolitik.

## Prognos AG – Wir geben Orientierung.

Goethestraße 85, 10623 Berlin  
Telefon: 030/52 00 59-210  
www.prognos.com

Registergericht: Berlin HRB 87447 B  
Ust.IdNr.: DE 122787052

## Geschäftsführung

Christian Böllhoff

## Autoren

**Prognos AG:** Jan Braukmann, Andreas Heimer, Dr. David Juncke, Malte Ristau  
**IfD Allensbach:** Dr. Wilhelm Haumann

## Satz und Layout

STÜRMER & DRÄNGER GmbH, Berlin

## Bildnachweis

Icons: © iStock © Freepik, © FLATICON

Diese Publikation ist auch verfügbar unter: [www.prognos.com](http://www.prognos.com)

**Prognos AG**

Goethestraße 85  
10623 Berlin

info@prognos.com  
www.prognos.com  
Tel.: 030-520059-279

**Wir geben Orientierung.**

www.prognos.com